

# Moderne Grünschnitzelfeuerungsanlage für das Hotel/Restaurant Waldhaus

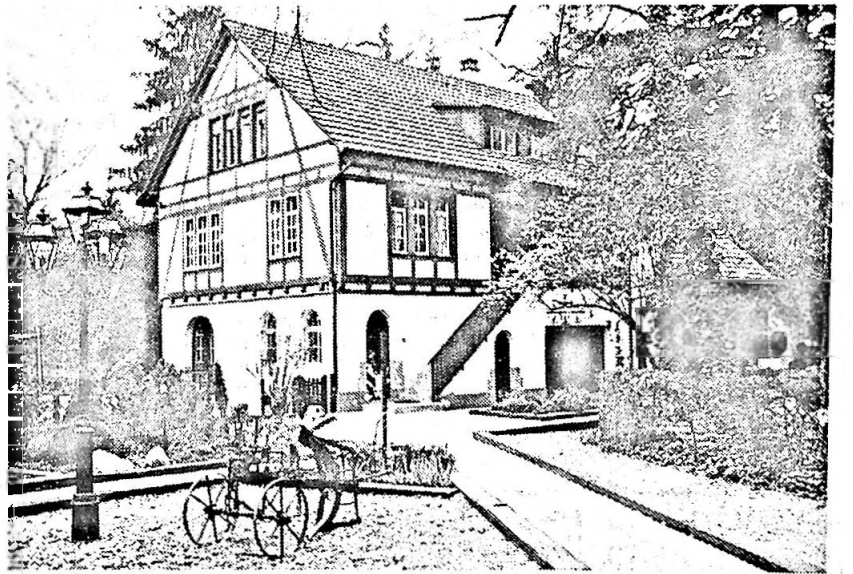
Das Waldhaus, 1905 erbaut, steht seit 1911 im Eigentum der Bürgergemeinde der Stadt Basel. Dieses romantische Ausflugsziel im ebenfalls der Bürgergemeinde gehörenden Naherholungswald Hard bereitete der Eigentümerin indes nicht immer nur eitel Freude. Veraltete Betriebsstrukturen, fehlende Finanzen zu deren Behebung und als Folge davon immer wieder Schwierigkeiten mit Pächtern, verbunden mit grossen Umtrieben und Kosten, verursachten bis Ende der siebziger Jahre regelmässig jährliche Defizite. Während der Kriegsjahre 1940/41 musste der Betrieb gar vorübergehend eingestellt werden. 1969 brannte ein grosser Teil des Nebengebäudes nieder. Dieser Vorfall sowie die unbefriedigenden Zustände führten schliesslich zur Bildung einer parlamentarischen Spezialkommission, die sich intensiv mit der Problematik dieses «Sorgenkinds» der Bürgergemeinde auseinandersetzen hatte. Das Ergebnis jener Beratungen muss aus heutiger Sicht befremdlich anmuten. Für 6,5 Mio Franken sollte das heimelige «Waldschlösschen» durch einen flachen modernen Neubau mit Selbstbedienung ersetzt werden. Glücklicherweise verhinderten Finanzierungsprobleme, Baustopp und letztlich die Ablehnung des Baugesuches dieses Vorhaben.

Die eigentliche Wende zum heute gefreuten Betrieb trat 1979/80 anlässlich des letzten Pächterwechsels ein. Durch Einnahmen aus der Verpachtung einer nahen Kiesgrube standen zudem endlich Mittel für die dringend notwendigen betrieblichen Verbesserungen zur Verfügung. Für rund 0,5 Mio Franken wurden Küche, Restaurant und Hotelzimmer modernisiert. Als Ergebnis und nicht zuletzt dank der umsichtigen und engagierten Betriebsführung des Pächterhepaares Annelore und Gilbert Stähli-Berger können heute alle Investitionen angemessen verzinst und abgeschrieben werden.

Zur Wahrung des guten Rufes dieser Gaststätte bei Spaziergängern, Geschäftsleuten, Gesellschaften und Feinschmeckern waren jedoch weitere namhafte Geldmittel (1989–1990 ca. 2 Mio Franken) erforderlich, wobei an Anlagen, die sich zu Gunsten des Basler Erholungswaldes Hard auswirkten, namhafte Beiträge aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian-Stiftung ausgerichtet wurden. So musste 1984 eine betriebseigene Kläranlage installiert werden. 1985–1987 wurden etappenweise die Parkplätze sowie die Besucherterrasse erneuert. 1988/89 erfolgte die energetische Sanierung des Hauptgebäudes, der Einbau einer leistungsfähigen Lüftungsanlage sowie eine umfassende Erneuerung des Bankettsaales.



Das Hotel-Restaurant Waldhaus: Vom Jugendstil-Schlössli zum modernen Gasthaus.



Die Dependance wurde nach einem Brand 1969 wieder aufgebaut.

Wulfenzer Anzeiger

28.3.1991

1'000.000  
1'000.000  
300.000  
200.000  
200.000  
200.000

Absatzmöglichkeiten für Schwachholzsortimente belasten die Forstrechnung der Bürgergemeinde in erheblicher Weise. Mit einem im Vergleich zur Holzrüstung minimalen Arbeitsaufwand kann nun ein Teil dieses Holzes zu Grünschnitzeln verarbeitet werden. Durch die Verrechnung der Einsparung an Heizölkosten resultiert, wenn auch kein Betriebsgewinn, so doch immerhin ein Deckungsbeitrag an die Betriebskosten der Forstverwaltung. Die Schnitzelvorräte aus dem Hardwald würden übrigens für eine nachhaltige Versorgung von weiteren 3-4 Anlagen gleicher Grössenordnung ausreichen.

**Technische Daten:**

Heizkessel: MVU 7/2-Modell 1990 (Hersteller Müller AG, Balsthal).  
Leistung: 90-120 kW, mit Laststufenregelung 30/60/100%.  
Schnitzelsilo: ca. 70 m<sup>3</sup>, eine Silofüllung ausreichend für eine 14tägige Versorgung bei -8°C.  
Verbrennungsregelung: Flammkontrol, zur Gewährleistung eines emissionsarmen Dauerbetriebs durch konstante Verbrennungsqualität bei variabler Leistung und wechselndem Brennstoffsortiment.  
Zur Überbrückung allfälliger Störungen und für die Warmwasseraufbereitung im Sommer wurde ein Ölkessel mit zwei Laststufen (85/125 kW) installiert, der sich bei Ausfall der Schnitzelheizung automatisch zuschaltet.

12-3154

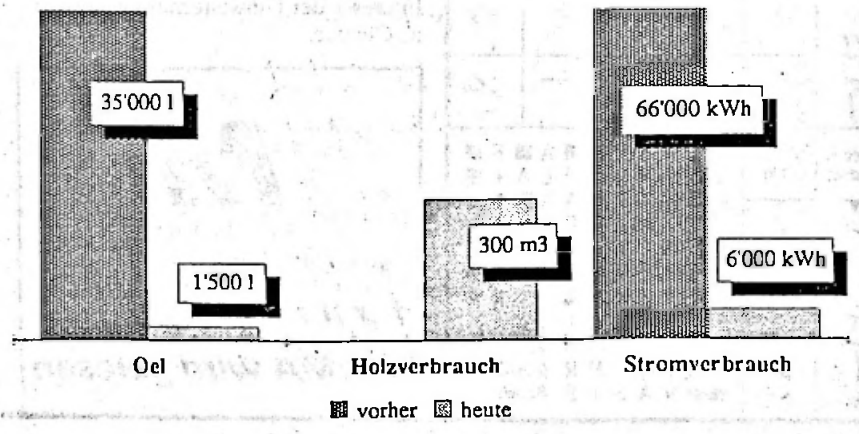
**Grünschnitzel-Feuerungsanlage**

Als eigentliche Pionierleistung darf der Ersatz der veralteten Ölheizungsanlage durch eine moderne Grünschnitzel-feuerungszentrale bezeichnet werden, die anfangs dieses Jahres in Betrieb genommen werden konnte. Obschon mehr als doppelt so teuer wie lediglich ein Ersatz der alten Heizung, liess sich der Bürgergemeinderat bei der Bewilligung der erforderlichen Mittel (Fr. 532'000.-) vom «Waldnutzen» einer solchen Anlage leiten. Das waldschadenbedingte grosse Überangebot an Brennholz einerseits, sowie die hohen Rüstkosten und die schlechten

2'000.000  
1'000.000  
1'200.000  
1'800.000  
1'000.000  
1'500.000

12-3151

**Veränderung des Energieverbrauchs Hotel Restaurant Waldhaus**



5'000.000  
20'000.000  
5'000.000  
2'700.000  
4'000.000  
5'000.000  
1'100.000  
1'000.000  
5'500.000  
1'800.000

12-3150  
Instandstellung der Luwasakulturen  
Übrigiger Unterhalt Schulhäuser